

# **BMHS-Lehrpersonen zwischen Fremd- und Selbstführung: Subjektivierungsweisen im Qualitäts-Dispositiv**



Mag. Hannes Hautz, MSc PhD – [hannes.hautz@jku.at](mailto:hannes.hautz@jku.at)  
School of Education, Abteilung für Bildungsforschung  
Johannes-Kepler-Universität Linz

# „Qualität“ in der beruflichen Bildung

- **Leitprinzip** im internationalen (vgl. z.B. Schmidt 2017; Negrini et al. 2016; Harris 2015; Dennis 2012; Masson et al. 2010; Coates 2009), als auch im deutschsprachigen Raum (vgl. z.B. Zöller/Frey 2017; Schröder et al. 2015; Fischer 2013; Wittwer 2013; Büchter et al. 2011) beruflicher Bildung
- **Kontingenz, Wandelbarkeit und Diffusität** und gleichzeitig **positive Konnotation** des Qualitätskonzeptes in der Berufsbildungsforschung (für einen umfassenden Überblick vgl. Schemme/Zimmermann 2018)
- „neue Form der **Steuerung und Legitimation** beruflicher Bildung“ (Gonon 2008: 96)
- Sicherung und Erhöhung der ‚Qualität‘ beruflicher Bildung durch **pädagogische Reformen** (vgl. Horschinegg 2015)
- **neue Professionalität** und bestimmte „**Haltungen**“ (Gramlinger et al. 2018: 332) werden von Lehrpersonen erwartet

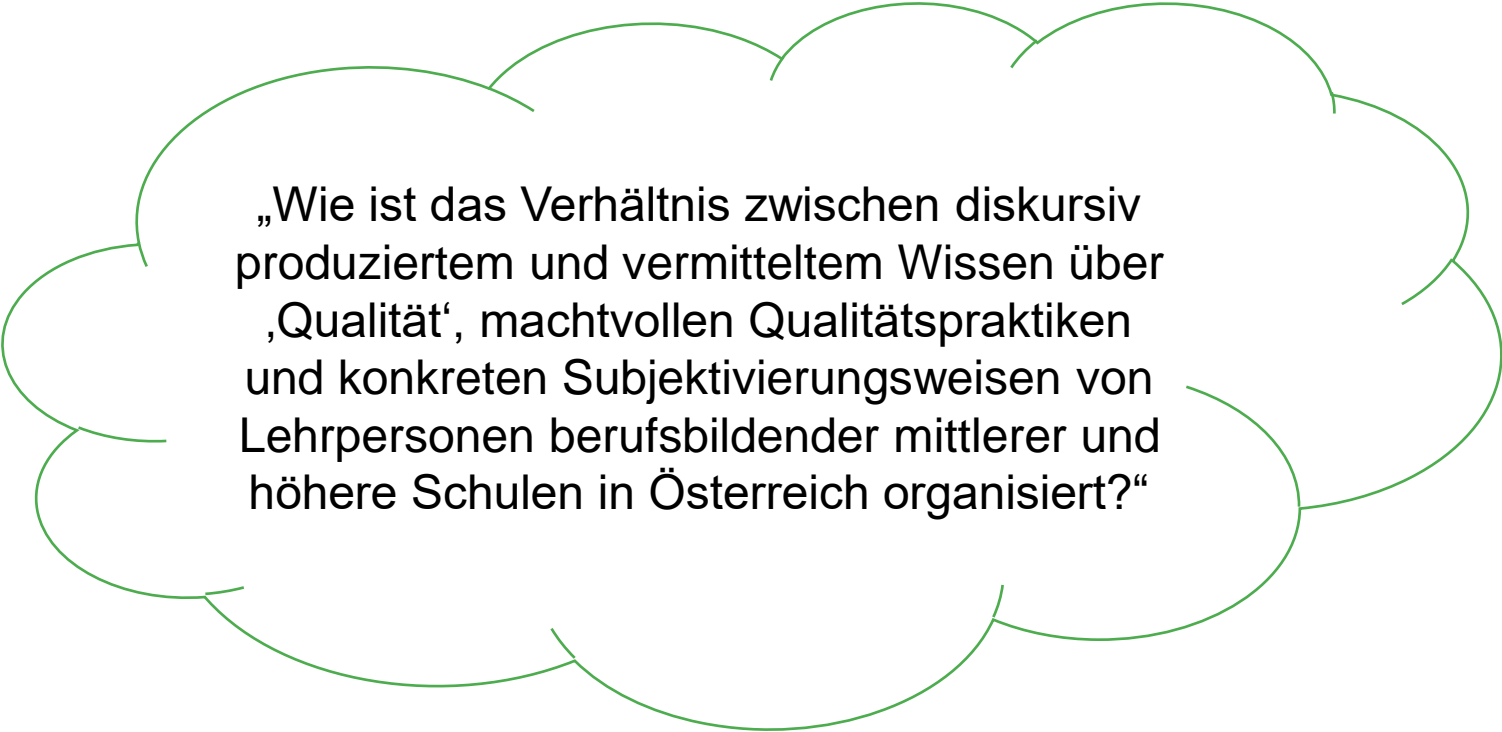
# Berufliche Lehrer\*innenbildungsforschung

- „[t]he demands of quality and its textualisations potentially **subordinate** the professional judgement of practitioners” (Dennis 2012: 513)
- ‚**De-Professionalisierung**‘ von Lehrpersonen durch pädagogische Reformen (vgl. Milner 2013; Gleeson/James 2007; Schultheis 1997)
- Mangel an empirischen Untersuchungen über die Wirkungsweisen pädagogischer Reformen und Qualitätsinitiativen auf die **professionsbezogenen Selbst-Verständnisse** von Lehrpersonen (vgl. dazu Erlandson et al. 2020; Hanley/Orr 2019; Nairz-Wirth/Feldmann 2019; Borgen 2014; Seitz 2008)
- **Perspektiven von berufsbildenden Lehrpersonen** selten berücksichtigt und meist „undertheorized” Beschreibungen ohne „the organising principles underlying the beliefs and practices of actors” (Locke/Maton 2019: 4)

# Forschungsanliegen

- Verständnis über die **organisierenden Rationalitäten und Logiken** des alltagspraktischen Handelns von Lehrpersonen erhöhen.
- Wirkungsweisen gegenwärtiger **Qualitätsorientierung** in der Berufsbildungslandschaft in Bezug auf die **professionsbezogenen Selbst-Verständnisse** von Lehrpersonen untersuchen.
- Zusammenhang zwischen steuerungsrelevantem **Wissen über ‚Qualität‘** beruflicher Bildung, institutionell-vergegenständlichten **Qualitätspraktiken** sowie den **Modi**, wie Lehrpersonen gegenwärtig sich selbst und andere deuten, wahrnehmen, sich selbst ausarbeiten, sich in Beziehung zum vorherrschenden ‚Qualitäts-Ensemble‘ setzen, analysieren.
- Theoretische und empirische Erweiterung der bisherigen Betrachtungsweisen auf die Professionalität von Lehrpersonen anhand **dispositivanalytischer Perspektive** in Anlehnung an Foucault (1978).

# Zentrale Fragestellung



„Wie ist das Verhältnis zwischen diskursiv produziertem und vermitteltem Wissen über ‚Qualität‘, machtvollen Qualitätspraktiken und konkreten Subjektivierungsweisen von Lehrpersonen berufsbildender mittlerer und höhere Schulen in Österreich organisiert?“

# Theoretische Perspektive

- „Dispositiv“, „Diskurs“, „Macht/Wissen“ und „Subjekt“
- gesellschaftlich etablierte Gegenstände, Praktiken und Seinsweisen **anders denken** (vgl. Foucault 1986) und in „**ihrer Fraglosigkeit entkleide[n]**“ (Keller 2008: 59)
- **Dispositiv: „heterogenes Ensemble**, das Diskurse, Institutionen, architekturelle Einrichtungen, reglementierende Entscheidungen, Gesetze, administrative Maßnahmen, wissenschaftliche Aussagen, philosophische, moralische oder philanthropische Lehrsätze, kurz: **Gesagtes ebensowohl wie Ungesagtes** umfaßt [sic!]. [...] Das Dispositiv selbst ist das **Netz**, das zwischen diesen Elementen geknüpft werden kann.“ (Foucault 1978: 119f.)
- **„relationale Machtanalyse“** (Schneider/Hirsland 2005: 267)
  - diskursiv produzierten und vermittelten Wissensbeständen über Qualität
  - institutionell-vergegenständlichten Qualitätspraktiken
  - Subjektivierungsweisen von Lehrpersonen

# Vorgehen

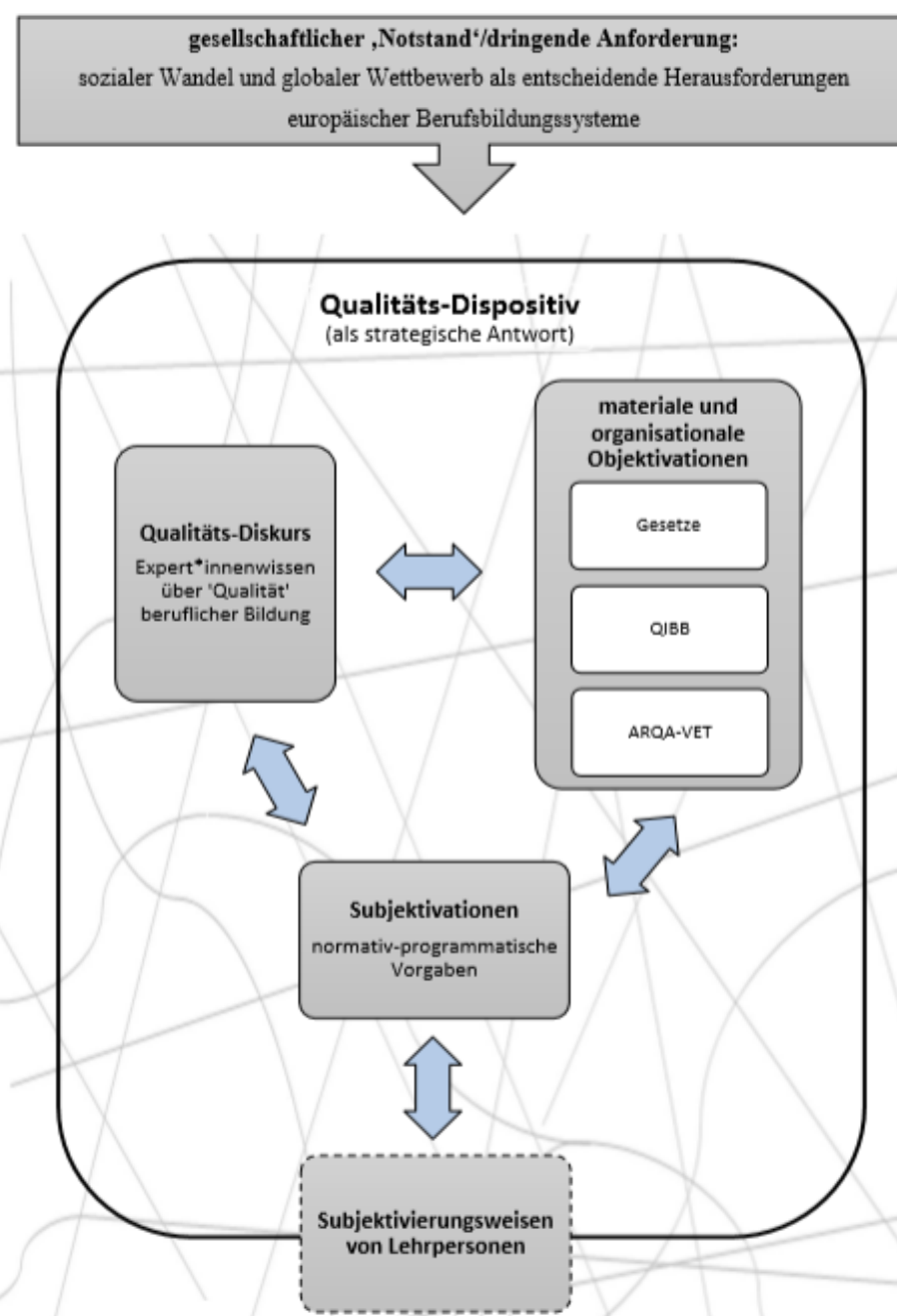


Abbildung 1: Qualitätsdispositiv beruflicher Bildung (Hautz 2020)

# Artikel

- Hautz, H. (2017): Qualität im Kontext beruflicher Bildung – Ergebnisse einer diskursanalytischen Untersuchung. In: *WissenPlus – Österreichische Zeitschrift für Berufsbildung*, Sonderausgabe Wissenschaft, Heft Nr. 3-16/17, 40-44.
- Thoma, M./Hautz, H. (2018): Professionsbezogene Selbst-Verständnisse von Lehrkräften berufsbildender Vollzeitschulen in Österreich. Befunde einer explorativen Studie zu Qualitäts-Erfahrungen in reformierten Kontexten. In: *Zeitschrift für Berufs und Wirtschaftspädagogik*, 114 (4), 638-659.
- Hautz, H. (2020): The ‘Conduct of Conduct’ of VET Teachers: Governmentality and Teacher Professionalism. In: *Journal of Vocational Education & Training*. <https://doi.org/10.1080/13636820.2020.1754278>
- Hautz, H./Thoma, M. (2021): Teacher Subjectivation in the Quality Dispositive: The Example of VET in Austria. In: *British Journal of Sociology of Education*. <https://doi.org/10.1080/01425692.2021.1908117>



# Subjektivationen: zugeschriebene Doppel-Rolle

- **Triebfedern** – ‚aktiv-engagierte Qualitätsentwickler\*innen‘
    - Lehrpersonen als zentrale Träger\*innen von Qualitätsarbeit
    - aus eigenem Antrieb heraus ‚Qualität‘ sichern und weiterentwickeln
    - „eigenverantwortlich[.]“ (BMBWF 2018: 13) Qualitäts-Kultur entwickeln und aktiv an der Einführung und Aufrechterhaltung des QMS partizipieren
    - „Denken und Handeln im Sinne einer systematischen QM-Logik“ (Gramlinger et al. 2018: 333)
  - **Getriebene** – ‚transparent handelnde Akteur\*innen‘
    - Sichtbar-Machung und Transparenz als zentrale Merkmale von Qualitätsarbeit
    - „Ergebnisorientierung mit impliziter Standardisierungstendenz“ (Gonon 2008: 103f.)
    - permanente Dokumentations- und Rechenschaftserfordernisse
    - kontinuierliche interne und externe Evaluationen
- **Gouvernementale Fremd- und Selbstführungsmechanismen** (Foucault 2006)

# Subjektivierungsweisen von BMHS-Lehrpersonen: *Verstrickungen* im Qualitäts-Dispositiv

- Lehrpersonen betrachten sich selbst als **zentrale Schlüsselfiguren von ‚Qualität‘**
  - „Ob jetzt die Qualität den Schub nach oben macht, hängt ganz viel mit den einzelnen Lehrerpersönlichkeiten zusammen.“ (Interview 1)
- **Wille zur Partizipation** und Übernahme von Verantwortung
  - „Qualität spielt eine große Rolle in der Schule. [...] Und ich sehe es auch als Aufgabe von mir, wenn ich schon in diesem System bin, dass ich hier versuche, etwas zu bewirken.“ (Interview 5)
- Verinnerlichung einer **„Dynamik der Selbstoptimierung“** (Bröckling 2000: 153)
  - „Das ist etwas, was zu einem guten Lehrer dazu gehört, dass er sich kennt, entwickelt, weiterentwickelt. [...] Stillstand ist etwas vom schlechtesten. Das müssen jetzt nicht immer die großen Sprünge sein, aber eine Weiterentwicklung.“ (Interview 14)

# Subjektivierungsweisen von BMHS-Lehrpersonen: *Kritik am Qualitäts-Dispositiv*

- Problematisierung des **Anspruchs ‚transparent zu sein‘**
  - „Es ist wesentlich mehr Administratives zu erledigen als früher. Also, dass man ständig alles dokumentieren muss, was sehr zeitaufwändig ist [...]. Die Verwaltungstätigkeiten haben sehr zugenommen.“ (Interview 9)
- Infragestellung der **Standardisierungstendenz**
  - „Ich glaube, dass wir durch diese Standards viel Qualität verlieren. [...] Es gibt dann keine Spitzen mehr, alles wird gleich gemacht. Es ist fast eine graue Welt, würde ich sagen, die man von oben haben will. Man hätte gerne alles überschaubar und transparent.“ (Interview 11)
- Lehrpersonen fühlen sich **beobachtet, überwacht und (über)kontrolliert**
  - „Wenn diese Kontrolle über alle drüber gestülpt wird, dann geht die Freude am Unterrichten verloren, wenn ich immer am Rechtfertigen bin und ständig kontrolliert werde.“ (Interview 8)
  - „Manchmal zweifle ich, weil es sich so verändert. Es macht mir irgendwie Angst, dass man sich als Lehrer so extrem rechtfertigen muss und meine Person immer unter Beobachtung steht oder kritisiert wird.“ (Interview 6)

# Subjektivierungsweisen von BMHS-Lehrpersonen: *Eigensinnigkeiten* im Qualitäts-Dispositiv

- Eigensinnigkeiten der Lehrpersonen gehen v.a. **zulasten des ‚pädagogischen Kerngeschäfts‘**:
  - „Man hat ein bestimmtes Zeitvolumen zur Verfügung. Und jetzt muss ganz viel dieser Zeit für administrative Tätigkeiten verwendet werden. Die Zeit, die für eine intensive Vorbereitung [von Unterricht] notwendig ist, fehlt dadurch.“ (Interview 1)
  - „Und über diese vielen zusätzlichen Aufgaben geht ein bisschen das Pädagogische zurück, weil einfach die Zeit gar nicht mehr bleibt.“ (Interview 6)
  - „Ich habe Abstriche gemacht vom handlungsorientierten Unterricht, weil ich eigentlich dadurch zu langsam war und habe auch, leider Gottes, ein bisschen Abstriche gemacht von der Methodenvielfalt, auch aus Zeitgründen.“ (Interview 3)
  - „Und je höher der Zeitdruck, umso schöner ist Frontalunterricht. Ich bin auch mittlerweile der Überzeugung, dass der nicht schlecht ist.“ (Interview 10)

➤ „regime of accountability“ (Biesta 2010: 59) führt potentiell zu **De-Professionalisierung**

# Wissenschaftlicher Beitrag

- **theoretische und empirische Erweiterung** der bisherigen Sichtweisen auf die Professionalität von Lehrpersonen und gegenwärtige pädagogische Reformen
- **Dispositivkonzept** im Anschluss an Michel Foucault als **innovativer Ansatz** für das Feld der beruflichen Lehrer\*innenbildungsforschung ausgearbeitet, weiterentwickelt und umgesetzt
- neue Erkenntnisse über die spezifischen **Sichtweisen von Lehrpersonen** in Bezug auf Schul- und Unterrichtsqualität, aktuelle ‚Qualitäts-Reformen‘ und „Quality Commitment“ (Gramlinger et al. 2018: 330)
- **Verbindung** der bildungspolitischen Systemebene (**Makroebene**) mit der **Mikroebene** des pädagogischen Handelns
- eröffnet das Potenzial für pädagogische Akteur\*innen „anders [zu] denken“ (Foucault 1986: 15), sich ihrer Position im machtvoll-strukturierten Handlungsfeld bewusst zu werden und sich im Prozess der Subjektwerdung **aktiv einem anderen ‚Werden‘ zuzuführen**

**JYU**

**LINZ SCHOOL  
OF EDUCATION**

**Vielen Dank für die Aufmerksamkeit!**

# Literatur I

Bargen, I. (2014): Lehrkräfte in einer globalisierten Welt. Eine länderübergreifende Studie zu ihrem Selbstverständnis. Wiesbaden: Springer VS.

Biesta, G. J. (2010): Good Education in an Age of Measurement: Ethics, Politics, Democracy. Boulder/Colorado: Paradigm Publishers.

BMBWF [Bundesministerium für Bildung, Wissenschaft und Forschung] (2018): Bundesqualitätsbericht des berufsbildenden Schulwesens für den Berichtszeitraum 2014–2016 und den Planungszeitraum bis 2019. Bericht der QIBB Steuergruppe. Wien: BMBWF.

Bröckling, U. (2000): Totale Mobilmachung. Menschenführung im Qualitäts- und Selbstmanagement. In: Bröckling, U./Krasmann, S./Lemke, T. (Hrsg.): Gouvernamentalität der Gegenwart. Studien zur Ökonomisierung des Sozialen. Frankfurt am Main: Suhrkamp, 131-167.

Büchter, K./Gramlinger, F./Wilbers, K. (2011): Qualität und Qualitätsmanagement in der Berufsbildung. Editorial. In: bwp@ Berufs- und Wirtschaftspädagogik – online, 21, 1-4. [http://www.bwpat.de/ausgabe21/editorial\\_21.pdf](http://www.bwpat.de/ausgabe21/editorial_21.pdf)

Coates, H. (2009): Building Quality Foundations: Indicators and Instruments to Measure the Quality of Vocational Education and Training. In: Journal of Vocational Education & Training, 61 (4), 517-534.

Dehmel, A. (2011): Lehrerausbildung im internationalen Vergleich. Eine diskursanalytische Studie zur Lehrerausbildung für den berufsbildenden Bereich in Deutschland und England. Paderborn: Eusl.

Dennis, C. A. (2012): Quality: An Ongoing Conversation over Time. In: Journal of Vocational Education & Training, 64 (4), 511-527.

Erlandson, P./Strandler, O./Karlsson, M. R. (2020): A Fair Game – The Neoliberal (Re)organisation of Social and Relational Practices in Local School Settings. In: British Journal of Sociology of Education, 41 (3), 410-425.

Fischer, M. (2013): Qualität in der Berufsausbildung. Theoretische Ansätze und Perspektiven der Beurteilung. In: Berufsbildung – Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule, 139, 3-6.

# Literatur II

Foucault, M. (1978): Dispositive der Macht. Über Sexualität, Wissen und Wahrheit. Merve: Berlin.

Foucault, M. (1986): Der Gebrauch der Lüste: Sexualität und Wahrheit. Zweiter Band. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Foucault, M. (2006): Sicherheit, Territorium, Bevölkerung: Geschichte der Gouvernementalität. Band 1. Frankfurt a. M.: Suhrkamp.

Gleeson, D./James, D. (2007): The Paradox of Professionalism in English Further Education: A TLC Project Perspective. In: Educational Review, 59 (4), 451-467.

Gonon, P. (2008): Qualitätssicherung in der beruflichen Bildung. Eine Bilanz. Zeitschrift für Pädagogik, 53, Beiheft, 96-107.

Gramlinger, F./Jonach, M./Wagner-Herrbach, C. (2018): Qualitätsmanagement an beruflichen Schulen aus Sicht der Lehrerinnen und Lehrer. In: Schlicht, J./Moschner, U. (Hrsg.): Berufliche Bildung an der Grenze zwischen Wirtschaft und Pädagogik. Reflexionen aus Theorie und Praxis. Wiesbaden: Springer VS, 327-337.

Hanley, P./Orr, K. (2019): The Recruitment of VET Teachers and the Failure of Policy in England's Further Education Sector. In: Journal of Education and Work, 32 (2), 103-114.

Harris, R. (2015): Quality in the Australian VET Sector: What has been Happening? In: International Journal of Training Research, 13 (1), 16-34.

Hautz, H. (2020): Subjektivierungsweisen von Lehrpersonen im Qualitäts-Dispositiv beruflicher Bildung. Innsbruck: Dissertation.

Horschinegg, J. (2015): Zentrale Stationen des Implementierungsprozesses. In: Wissenplus – Österreichische Zeitschrift für Berufsbildung, 3-14/15, 12.

Keller, R. (2008): Michel Foucault, Konstanz: UVK.

Locke, P./Maton, K. (2019): Serving Two Masters: How Vocational Educators Experience Marketisation Reforms. In: Journal of Vocational Education & Training, 71 (1), 1-20.

Masson, J.-R./Baati, M./Seyfried, E. (2010): Quality and Quality Assurance in Vocational Education and Training in the Mediterranean Countries: Lessons from the European Approach. In: European Journal of Education, 45 (3), 514-526.



# Literatur III

Milner, H. R. (2013): Policy Reforms and De-professionalization of Teaching. Boulder, CO: National Education Policy Center.

Nairz-Wirth, E./Feldmann, K. (2019): Teacher Professionalism in a Double Field Structure. In: British Journal of Sociology of Education, 40 (6), 795-808.

Negrini, L./Forsblom, L./Gurtner, J.-L./Schumann, S. (2016): Is There a Relationship between Training Quality and Premature Contract Terminations in VET? In: Vocations and Learning, 9 (3), 361-378.

Schemme, D./Zimmermann, D. A. (2018): Auswahlbibliografie: Qualität in der beruflichen Aus- und Weiterbildung. Wissenschaftliche Diskussionspapiere. Heft 189. Bonn: Bundesinstitut für Berufsbildung.

Seitz, S. (2008): Der Lehrer als Innovator von Schule. Ein neues Professionsverständnis? Hamburg: Verlag Dr. Kovac.

Schmidt, T. (2017): Context and Capabilities: Tensions between Managers' and Teachers' Views of Advanced Skills in VET. In: International Journal of Training Research, 15 (1), 41-54.

Schneider, W./Hirsland, A. (2005): Macht – Wissen – gesellschaftliche Praxis. Dispositivanalyse und Wissenssoziologie. In: Keller, R./Hirsland, A./Schneider, W./Viehöver, W. (Hrsg.): Die diskursive Konstruktion von Wirklichkeit. Zum Verhältnis von Wissenssoziologie und Diskursforschung. Konstanz: UVK, 251-275.

Schröder, F./Weber, C./Häfner-Wernet, R. (2015): Qualitätskonzept für die betriebliche Berufsausbildung. Leitfaden zur Qualitätssicherung und -entwicklung der betrieblichen Ausbildung. Bielefeld: wbv.

Schultheis, K. (1997): Deprofessionalisierung durch Schulreform? Analysen und Vorschläge zur Neubestimmung des Lehrberufs. In: Die Deutsche Schule, 89 (3), 323-334.

Wittwer, W. (2013): Qualität ist...? In: Berufsbildung – Zeitschrift für Praxis und Theorie in Betrieb und Schule, 139, 2.

Zöller, A./Frey, A. (Hrsg.) (2017): Mit Qualitätsmanagement zur Qualitätskultur. Beiträge zu länderspezifischen Qualitätsmanagementinitiativen mit Schwerpunkt auf dem bayerischen QmbS-Projekt. Detmold: Eusl-Verlag.